

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 31. Dezember 1985

Nr. 250 (5 128)

Preis 3 Kopeken



Gute Bilanz und hohe Ziele kennzeichnen den Wettbewerb zum Parteitag

Der Forderung erfolgreich nachgekommen

Mit jedem Jahr erstarbt die materiell-technische Basis der ländlichen Bauorganisationen. Gegenwärtig werden in den örtlichen Agrar-Industrie-Vereinigungen für die Weiterentwicklung dieses Zweiges solide Mittel zugewiesen.

Merkliche Veränderungen haben sich in letzter Zeit auch in den Kolchos und Sowchos des Gebiets Kustanal vollzogen. Fast völlig umgebaut wurden beispielsweise die Abteilungen des Schtscherbakow-Sowchos — des führenden Betriebs des Gebiets. Hier sind moderne komfortable Wohnhäuser, eine neue Mittelschule, ein Handelszentrum sowie ein Dienstleistungshaus erbaut worden. Dabei sei betont, daß alle diese Objekte in Regiebauweise errichtet worden sind. Die Verbesserung der Wohnbedingungen unserer Arbeiter ist die erstrangige Angelegenheit der Bauarbeiterbrigaden des Betriebs, erzählt Fjodor Kobzar, Leiter der örtlichen Bauabteilung. „Bei einem Plan von 7 600 Quadratmetern haben wir im Jahre 1985 über 10 700 Quadratmeter Wohnfläche fertiggestellt. Jedes Jahr führen die Bauleute des Sowchos Arbeiten im Werte von über 1 Million Rubel aus. Freilich braucht man dafür eine gute technische Basis. „Im Grunde genommen, können wir mit vorhandenen Kräften Bauarbeiten bis anderthalb Millionen Rubel pro Jahr ausführen“, meint Kobzar. „Das Entwicklungsprogramm des Sowchos sieht eine kontinuierliche Erweiterung der Produktionsumfänge in allen Branchen vor. Bereits im nächsten Jahr sollen uns weitere Baukapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Doch leider bezieht sich das nicht auf die Versorgung mit wertvollen Baustoffen. In dieser Frage müssen wir uns selber helfen.“

Die Versorgung mit Defizitbaustoffen war auf dem Lande schon immer das Problem Nr. 1. Hätte man in dieser Frage die nötige Ordnung geschafft, so könnten die ländlichen Bauleute viel mehr leisten. So bleibt nun als Ausweg die weitgehende Nutzung von örtlichen Baustoffen. Aber das hemmt manchmal ganz stark das Tempo der Bauarbeiten. Wie dem auch sei, gibt man sich in den ländlichen Bauabteilungen alle Mühe, um den komplizierten Plan nachzukommen. In diesem Jahr waren die Dorfbauleute vor die Aufgabe gestellt, die Arbeitsproduktivität um 14 bis 16 Prozent zu steigern. Viele Kollektive, darunter auch die Bauleute aus dem Schtscherbakow-Sowchos, sind dieser Forderung erfolgreich nachgekommen. Die Erfüllung ihres Jahresprogramms haben sie mit drei Wochen Vorsprung gemeldet. Die besten Ergebnisse haben die Kollektive von Pjotr Machin, Ludmilla Sadoroshnaja, Jakob Luft und Iwan Sitnik erzielt.

Konstantin ZEISER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kustanal



Das Kollektiv des Alma-Ataer Schwermaschinenbaubetriebs erfüllt erfolgreich seine sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU. Die Maschinenbauer, die ihre Aufgaben für das elfte Planjahr fünf vorfristig erfüllt haben, werden zusätzlich zum Plan Erzeugnisse im Wert von 3,4 Millionen Rubel liefern. Einen führenden Platz im sozialistischen Wettbewerb behauptet das Kollektiv der Montageabteilung. Neben der hohen Produktivität ist hier auch die Qualität der Arbeit tadellos.

Unsere Bilder: Die Bestarbeiter der Produktion — der Fräser Viktor Sinizyn, die Bohrwerksdreher Johann Geier und Jewgeni Panfilow; Alexander Myskin, einer der erfahrenen Brigadiere im Betrieb, und der Meister Peter Wiebe.

Fotos: Jürgen Witte

Fließbandmethode faßt festen Fuß

- △ Neueinführung garantiert Gewinn
- △ Hohe Qualität ist Dreh- und Angelpunkt
- △ Reserven gibt's auf jedem Arbeitsplatz

In den Werkstätten der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung „Kysylschar“ herrscht Hochbetrieb. Für die Mechanisatoren und Reparaturarbeiter hat eine wichtige Kampagne begonnen: Instandsetzung sämtlicher Feldtechnik. In diesem Winter müssen sie 96 Feldschlepper, 142 Kraftwagen, über 264 Anhängergeäte und andere Landmaschinen erhalten. Als Antwort auf den Aufruf der Koktschetawer Landtechniker, den das Betriebskollektiv als erstes im Gebiet Karaganda aufnahm, beschloß es, bis zum 15. Februar sämtliche Aussaat- und Erntetechnik einsatzbereit zu machen.

„Dafür sind bei uns alle Möglichkeiten vorhanden“, sagt überzeugt der Chefingenieur der Vereinigung Gennadij Pak. „Im zurückliegenden Frühjahr hat ei-

ne moderne Reparaturwerkstatt ihre Pforten geöffnet. Auf einmal werden hier 12 Traktoren in Arbeit genommen, sie werden an Ständen geprüft. Auch für die Kompletierung der Maschinen ist vorgesorgt. Die notwendigen Ersatzteile werden bei uns gefertigt. Allein im laufenden Sommer haben unsere Mechaniker starkgefragte Ersatzteile im Werte von 24 000 Rubel hergestellt. Diese sollen teils an unsere Nachbarn verkauft und teils an Ort und Stelle verwendet werden.“

Bereits seit mehreren Jahren bewährt sich bei der Reparatur die Fließbandmethode. In dieser Saison bedient man sich ihrer ebenfalls. 24 spezialisierten Gruppen prüfen jeden Maschinensatz auf Herz und Nieren, was zusätzliche Kontrolle überflüssig macht. Die Qualität der

Instandsetzung ist stets einwandfrei.

An dieser Stelle sei eine wertvolle Neueinführung erwähnt: Jede Reparaturarbeiterbrigade bekommt eine technologische Karte, die von den Ackerbauern nach Ablauf der Feldarbeiten ausgefüllt wird. Zeigt sich diese oder jene Maschine mal „bockig“, so wird sofort festgestellt, von wem sie im Winter überholt werden ist. Und das schmerzt natürlich die Brigadeführer.

In der Regel liegt der Nutzungskoeffizient unserer Feldmaschinen um 8 bis 10 Prozent über dem Rayondurchschnitt“, erklärt Heinrich Klink, Agronom der Vereinigung. „Dies ist nämlich durch die Neueinführung erreicht worden.“

Indessen stehen 30 Feldschlepper bereits startklar. Die Arbeiten am Reparaturfließband in der örtlichen Werkstatt gewinnen an Tempo. Viele Mechaniker weisen hier ein beachtliches Planplus auf. Und auf dem Arbeitskalender von Boris Orle, Alexander Frank, Johann Schwabauer, Kurmangal Teuschew und Nikolai Werenkin steht längst Januar 1986.

Alexander PFEILER

Gebiet Karaganda

Für die Tierfarmen

Dank der neuen Energieübertragungsleitung LEP 110 wird sich die Energieversorgung der Produktionsvereinigungen für Geflügelzucht sowie der Milch- und Mastkomplexe in den Rayons Arykbalyk und Tschistopolje des Gebiets Koktschetaw wesentlich verbessern. Diese 50 Kilometer lange Starkstromleitung ist an das einheitliche Energiesystem des Landes angeschlossen worden.

Durch den optimalen Einsatz der Kräfte und Technik konnte die Energieübertragungsleitung vorfristig ihrer Bestimmung übergeben werden. Die mechanisierten Kolonnen des Trasts „Zelenelektrosetroi“ haben den ganzen Lichttag voll genutzt. Dadurch ist es möglich geworden, die Masten mit Planvorlauf zu montieren, die Drähte auf der ganzen Energieübertragungsleitung aufzuhängen und ein großes Unterwerk zu errichten.

Das Stromnetz auf dem Lande, dessen Gesamtlänge im Gebiet Koktschetaw während des elften Planzeitraums um 5 000 Kilometer zugenommen hat, beliefert alle Zentralstationen der Kolchos- und Sowchos mit Strom aus dem staatlichen Energiesystem.

(KasTAG)

Zweite Ausbaustufe — in Betrieb

Die Entenfabrik im Gebiet Sempalatsk wird die Produktion von Diätfleisch doppelt erhöhen helfen: Ihre zweite Ausbaustufe ist in Betrieb genommen worden. Alle Produktionsvorgänge in diesem Betrieb sind mechanisiert und automatisiert, ihre Steuerung erfolgt von einem einheitlichen Pult aus.

Die etappenweise Inbetriebsetzung von Kapazitäten, die Schaffung eines zuverlässigen Vorrats an Vitamingrünmehl und Eiweiß-Zusätzen ermöglichen es dem Kollektiv, rund 100 000 Enten über den Jahresplan hinaus zu liefern. Die neue Fabrik ist der erste große Betrieb ähnlichen Typs im Gebiet Sempalatsk.

(KasTAG)

Mit vereinten Kräften

Im zwölften Planzeitraum werden die Agrarbetriebe des Rayons Kaskelen im Gebiet Alma-Ata die Produktion von Frühgemüse wesentlich erweitern. Dazu wird die neue Technik beitragen, die jetzt schon in den Agrarbetrieben eintrifft.

Vorläufig kann man solche Maschinen in anderen Gemüsebauzonen der Republik nicht antreffen. Der Bau dieser Maschinen und Aggregate — ausschließlich für die Agrarbetriebe dieses Rayons — wird von den Industriebetrieben der Stadt und des Gebiets Alma-Ata gemeinsam mit den Forschungs-, Projektierungs- und technologischen Instituten organisiert. Die Neuentwicklungen werden sich günstig auf den Maschinen- und Mechanismus unterscheiden, die gegenwärtig bereits serienmäßig gefertigt werden.

Da sel zuerst das Aggregat für Frühgemüsepflanzen erwähnt. Es ist dies eine einzigartige Mehrzeckkombi. Sie bringt den Samen in den Boden, zieht die Furchen zum Begießen, stellt die Drahtbogen auf, zieht die Folie darüber und befestigt sie im Boden.

Die Vorgeschichte dieser ungewöhnlichen Maschinen und Mechanismen ist so: In den Gemesegärten der Agrarbetriebe des Rayons herrschte manuelle Arbeit vor. Die Folge waren ständiges Hinauszögern der Termine der massenhaften Anlieferung der jeweiligen Gemüseart an das Handelsnetz der Republikshauptstadt, Verlust eines Teils des Ernteguts und Verschlechterung seiner Qualität.

Vierzehn Werke der Stadt und des Gebiets Alma-Ata sowie eine Reihe von Forschungs-, Projektierungs- und technologischen Instituten vereinbarten sich mit den Agrarbetrieben, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Die Paten schufen durch gemeinsame Bemühungen die wissenschaftliche Produktionsvereinigung „Selchostechprogeß“ und verpflichteten sich, die Gemüseproduktion in den nächsten Jahren maximal zu mechanisieren. Die Dorfwerkstätten ihrerseits versprachen, die Neuentwicklungen unverzüglich zu meistern.

Die ersten Schritte zeigten, daß die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit sich rechtfertigt. Die Paten, die die neuen Maschinen und Mechanismen entwickelt und auf dem Feld geprüft haben, beginnen mit ihrer Fertigung für die Ackerbauern des Rayons. Metall und andere Werkstoffe werden durch die Umverteilung eines Teils der Fonds zwischen den daran interessierten Seiten zugewiesen. Die Ausgaben, die mit der Aufnahme der Produktion dieser Neuentwicklungen verbunden sind, bestrelen die Agrarbetriebe selbst.

Zu einer neuen Form der Organisation der Patenhilfe für die Dorfwerkstätten geht man auch in anderen Städten über. Das wird den wissenschaftlich-technischen Fortschritt fördern. Die beim gesellschaftlichen Suchen entstandenen Neuentwicklungen studierend, werden die Maschinenbauer auf deren Grundlage die Serienfertigung effektiver Technik für den Einsatz in allen Gemesegärten aufnehmen.

(KasTAG)

Die Besten in der Branche

Über 140 Lokführerbrigaden aller Abteilungen der Alma-Ataer Eisenbahn hatten Anfang dieses Jahres miteinander einen sozialistischen Wettbewerbsvertrag abgeschlossen, der die rapide Steigerung der Arbeitsproduktivität zum Ziel hatte. Unter anderem sollte auch der Nutzungskoeffizient der Elektro- und Dieselloks gesteigert werden.

Und nun ermittelten die Wettbewerbskommissionen der Eisenbahnverwaltung die Besten. Die Rote Wanderfahne des Republikministeriums sowie der Wanderpokal der Verwaltung der Alma-Ataer Eisenbahn ist dem Komplexkollektiv der Lokführer um Nikolai Pilipitschuk aus dem Rangierbahnhof Alma-Ata überreicht worden, das die besten Resultate bei der Steigerung des Nutzungskoeffizienten der Elektroloks erzielt hat.

Die Komplexbrigade um Nikolai Pilipitschuk zählt 32 Mann. Bereits sechs Jahre arbeitet das Kollektiv in dieser Zusammensetzung und hat inzwischen sehr gute Kennziffern bei der Steigerung des Sparsamkeitsprinzips sowie bei der Steigerung der Schichtleistung jedes Lokführers erzielt. Die Veteranen der Brigade Alexander Schwabauer, Helnrich Probst, Boris Kulikow, Anatoli Beltschikow und Murat Kenshetajew sind in allen Unternehmungen der Brigade stets die ersten. Sie bringen ihren jüngeren Kollegen die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten bei und bestimmen das Arbeitstempo. Die Brigade hatte sich das Ziel gesteckt, über den Jahresplan hinaus 890 000 Tonnen Güter zu befördern, 12 000 Kilowattstunden Strom einzusparen und die Stillstandszeit jedes Eisenbahnwagens um 4,5 Minuten zu verringern. Das Kollektiv hat sein hohes Ziel mit Erfolg erungen.

Woldemar HIRSCH

Alma-Ata

Elektroenergie von Ekibastus für Dsheskasgan

Mit der Inbetriebnahme des großen Unterwerks ist die Schaffung einer neuen mehr als 400 Kilometer langen Energieübertragungsleitung abgeschlossen worden. Der Ekibastus Strom hat über diese Leitung aus Agadyr die Dsheskasganer Industriezone erreicht. Die Inbetriebnahme des Unterwerks hat die Steigigkeit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung des Großzentrums der NE-Metallurgie und

der Objekte des Agrar-Industrie-Komplexes mit Energie gewährleistet.

Die bei der Errichtung dieser Energiebrücke und der Unterwerkkomplexe in Agadyr und Dsheskasgan verwirklichten neuesten ingenieur-technischen Lösungen haben es ermöglicht, die Energieverluste in den Netzen bei Gleichstromübertragung um 15 Megawatt zu reduzieren.

(KasTAG)

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR

Taxis und Elektronik

In Dnepropetrowsk befinden sich alle radiofizierten Taxis unter der Aufsicht eines Computers. Hier hat ein automatisiertes System der Leitung dieser Transportmittel begonnen.

Der Elektronenrechner bearbeitet schnell und exakt die Informationen, teilt den Dispatchern operativ den Aufenthaltsort der freien Taxi-Wagen mit und erteilt Aufträge zur Bedienung der Menschen nach den nächstliegenden Adressen. Der Vorteil dieser Art Arbeitsorganisation ist zuzusagen dreifach. Der Computer hilft dem Fahrer, etwa vier Minuten bei der Suche nach einem Kunden zu sparen, dem Dispatcher — bei der Ausfertigung des Auftrags und dem Fahrgast — bei der Erwartung des Wagens.

Die Anwendung des Computers wird die Lehrfahrten rapide verringern und jährlich nicht weniger als 54 Tonnen Kraftstoff einsparen helfen. Mit seiner Hilfe soll auch die operative Berechnung der Arbeit jedes Fahres, Dispatchers und des ganzen Betriebs eingeleitet werden.

RSFSR

Neue Kapazitäten — neue Erzeugnisse

Die Erzeugnisse der Leningrader Vereinigung „Pargolowo-Werk“ sichern eine bedeutende Kraftstoffeinsparung und verbessern die Arbeitsbedingungen der Mechanisatoren. Hier wurde vorfristig die letzte Ausbaustufe in Betrieb gesetzt, die sich auf die Herstellung sogenannter hydrostatischer Transmissionen für selbstfahrende Erntemaschinen spezialisiert.

Dem Maschinenbau für die Tier- und Futterproduktion wird ein wichtiger Platz bei der Realisierung der Aufgaben des Lebensmittelpogramms eingeräumt. Darauf geht auch die Errichtung dieses Betriebs in der Vereinigung „Pargolowo-Werk“ zurück. Die hier hergestellten Vorrichtungen sollen die mechanischen Getriebe ersetzen, die die in den Landmaschinen verwendet werden. Die Hydraulik ermöglicht eine stoßfreie Regelung der Gänge des Mähreschers je nach den agrotechnischen Bedingungen und erhöht die Arbeitsqualität.

Der zu Beginn des Planjahr-fünftis begonnene Betrieb ist stufenweise seiner Bestimmung übergeben worden. Dadurch hat man hier mehrere Tausende Transmissionen für Mährescher bauen können.

Turkmenische SSR

Beschleunigung am Finish

Die Erbauer des siebenten Energieblocks im Überlandkraftwerk „50 Jahre UdSSR“ in Mary durchleben die Anlaufzeit. Bis Jahresende wollen sie das Aggregat mit einer Leistung von 210 000 Kilowatt in Betrieb geben.

Den wichtigsten Arbeitsabschnitt haben die Einrichter, die mit der optischen Zentrierung der Welle beschäftigt sind. Das ist eine wahre Juwelierkunst, denn die Ausführungspräzision geht in Mikrone. Der exakte Zeitplan ermöglicht es den Montagebrigaden von J. Kowaljow und N. Golowko, gleichzeitig Baugruppen und -teile zu montieren und dabei mit einem einzigen Kran auszukommen.

Als die Bauarbeiter mit der Errichtung des siebenten Energieblocks begannen, planten sie,

ihn mit Vorsprung seiner Bestimmung zu übergeben. Doch in den ersten Monaten war es bei den Energiearbeitern wegen der Verletzung der vertragsmäßigen Lieferverpflichtungen zu einem Rückstand gekommen. Nun wurde das Versäumte durch gemeinsame Mühe aller Bauabschnitte nachgeholt. Die Arbeiten konnten durch die Schaffung eines Sonderstands zur vergrößerten Montage von Baugruppen und -teilen beschleunigt werden.

Litauische SSR

Klimaanlagen auf dem Lande

Ländliche Speicherelektroden-Kesselanlagen sichern in Litauen eine zuverlässige Wärmeversorgung der Viehställe rund um die Uhr und helfen Energieersparnisse sparen. Der Dispatcherdienst der litauischen Republikvereinigung „Energobyt“ hat fixiert, daß rund eine Million Kilowattstunden Elektroenergie mit diesen billigen und bedienungsfreundlichen Anlagen gespart worden sind. Als Etalon einer solchen Klimaanlage gilt diejenige im Kolchos „Barlual“ im Rayon Ionkskis. Jeden Abend, wenn in den Strömnetzen ein Energieüberschuß entsteht, schaltet das Zeitrelais Strom ein, und das Wasser im Kessel erwärmt sich. Bis zum Morgen erreicht seine Temperatur 100 Grad und erwärmt tagsüber die Tierfarmen.

Wichtigste Aufgabe

Die effektive Nutzung der Gebirgswasserquellen ist eine der Hauptaufgaben der weiteren Intensivierung des Ackerbaus in Litauen. Dank der Anwendung der Automatik und Fernmechanik bei der Wasserverteilung „arbeiten“ die größten Flüsse der Republik Naryn, Talas und Tschu aktiv für die Ernte. Insgesamt werden in Kirgisien über eine Million Hektar bewässert, die mehr als 90 Prozent der ackerbaulichen Erzeugnisse liefern.

Kirgisische SSR

Automatik anstelle von Begießern

Ohne den Issyk-Kul-See zu schädigen, nutzen die Ackerbauern Kirgislands den ihn speisenden Hauptstrom Tjup immer umfassender für Bewässerungszwecke. Die leistungsstarke hydrotechnische Wasserversorgungsanlage arbeitet automatisch. Hier ist ein einheitliches automatisiertes Steuerungssystem seiner Bestimmung übergeben worden. Sämtliche Prozesse der Wasserverteilung, der Füllung der Sammelbecken, Spülung der Kanäle und Absatzbecken reguliert nur eine Fachkraft vom Dispatcherpult aus.

Viele Jahre hindurch hat dieses Bewässerungsnetz 30 Prozent der Ackerflächen im Rayon Tjup versorgt. Nach der Erschöpfung der Reserven der Quelle, die für die Erweiterung der Bewässerungsfelder genutzt wurden, schlugen die Wissenschaftler zusätzliche Möglichkeiten vor. Auf ihre Empfehlung hin wurden die Wände der Hauptkanäle, wo die Sicherverluste besonders groß waren, mit Beton verkleidet. An der Hauptwasserentnahmestelle wurde eine einzigartige automatisierte Einrichtung entwickelt, die im vorgegebenen Regime ohne Menschen arbeitet.

Auch das verheerende Schmelzwasser wurde gezähmt. Im Dolon-Tal, das ganz besonders Muren ausgesetzt ist, wurde eine Kaskade von Staubecken für ihr Auffangen gebaut.

Die effektive Nutzung der Gebirgswasserquellen ist eine der Hauptaufgaben der weiteren Intensivierung des Ackerbaus in Litauen. Dank der Anwendung der Automatik und Fernmechanik bei der Wasserverteilung „arbeiten“ die größten Flüsse der Republik Naryn, Talas und Tschu aktiv für die Ernte. Insgesamt werden in Kirgisien über eine Million Hektar bewässert, die mehr als 90 Prozent der ackerbaulichen Erzeugnisse liefern.

Tribüne des Volkes

XXVII

Ein Programm des kommunistischen Aufbaus

Den Boden schöpferisch bewirtschaften

Das Jahr geht zur Neige, und selbstverständlich macht man sich Gedanken über seine Ergebnisse. Jetzt aber kommt gleichzeitig auch das elfte Planjahr zum Abschluss. Das Studium des Entwurfs der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes ist in vollem Gange. Von jedem von uns wird eine tiefe Erfassung des Zurückgelegten, ein kühnes Herangehen an die Verwirklichung der großen Aufgaben verlangt, die die Partei für die nächsten 15 Jahre vorgezeichnet hat.

Ich sage es gleich heraus: Unser Agrarbetrieb hat seine Aufgaben für das elfte Planjahr (für die Produktion von Fleisch und Milch vorfristig erfüllt.

Ich als Bauer möchte ein paar Worte über den Pflanzenbau sa-

hohe Endresultate auszuarbeiten. Im Gebiet gibt es nicht wenig Agrarbetriebe, die mehr Produktionsfonds und Ländereien haben als z. B. unser Sowchos. Wir besitzen nur 1,14 Hektar Land je Einheitler — bedeutend weniger als im Rayondurchschnitt. Jedoch sind die Aufgaben bei Realisierung von Milch und Fleisch in den anderen Betrieben niedriger als bei uns. Wozu führt das? Die Nachbarn nutzen ihr Land nur mit halbem Effekt...

Wenn aber im Rat der Agrar-Industrie-Vereinigung Maschinen, Dünger und andere Ressourcen verteilt werden, wird vor allem die Hektarzahl und nicht das Endresultat — die Ernte, die

gewichtszunahmen, die Melkerträge berücksichtigt. Meines Erachtens, muß die Versorgung der Sowchos und Kolchos mit materiell-technischen und anderen Ressourcen in ein direktes Abhängigkeitsverhältnis von der Menge und Qualität der produzierten Erzeugnisse gestellt werden. Es wäre gut, wenn das seinen Niederschlag in den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung finden würde. Ich glaube, dann würden viele ihre Reserven straffen und sich besser und effektiver zu arbeiten bemühen.

Bei der Planung und materiellen Stimulierung ist das Vorhandensein von Ländereien, insbesondere von Futterschlägen, in den Vordergrund zu stellen. Ich bin der Meinung, daß es nicht immer richtig ist, wenn bei der Planung vom Erreichen ausgegangen und der Lohnfonds an den Plan „gebunden“ wird.

Die Loslösung der Produktionsplanung von den Möglichkeiten des Bodens und von den Grundfonds spielt hauptsächlich den Zurückbleibenden in die Hand. Auf sie entfällt eine kleinere Aufgabe, und man hat mit ihnen mehr Nachsicht. Und das alles meist auf Kosten der ökonomisch starken Betriebe.

„Sich nicht mit dem zufriedengeben, was schon erzielt worden ist, diese Tendenz ist für das Kollektiv unseres Agrarbetriebs heute besonders kennzeichnend. An allen Produktionsabschnitten fanden Versammlungen statt, auf denen man fürchtlos und offen über die Mängel sprach und Vorschläge zu deren Beseitigung machte. Selbstkritisch trat auf der Bericht- und Wahl-Parteiversammlung des Sowchos der junge Kommunist Heinrich Jungmann auf. Er ist Mitglied des Gewerkschaftskomitees des Sowchos und des Rayonkomitees des Komsomol. Von der Arbeitssziplin sprechend, unterstrich er, daß es nicht das Wichtigste sei, rechtzeitig auf Arbeit zu kommen und sie mit dem Glockenschlag zu verlassen. Eine bewußte Disziplin ist, wenn man den ganzen Tag gewissenhaft arbeitet. Solch eine Gewissenhaftigkeit muß in jedem von uns ständig dasein.“

Der Gedanke des jungen Viehzüchters ist in den Hauptrichtungen exakt dargelegt: „Vor allem kommt es darauf an, die wichtigsten und im Grunde unerschöpfliche Reserve wirksam werden zu lassen. Es ist dies der subjektive Faktor, der Mensch, die Gewährleistung einer hohen Organisiertheit, Disziplin und Ordnung.“ Das hob in seiner Ansprache auch der Brigadier der Feldbaubrigade Robert Wagner hervor, dessen Kollektiv aus dem sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitags als Sieger hervorgegangen ist:

„Mag die Technik auch noch so gut sein, letztlich Endes hängt alles doch von den Menschen ab.

Und noch: Entscheidend sind Initiativen und schöpferisches Verhalten zur Arbeit. Über ihre Rolle bei der Beschleunigung unserer Entwicklung ist in allen Dokumenten zum Parteitag die Rede. Unserer Brigade gehören 16 Mechanisatoren an. Vortrefflich arbeiten solche Traktoristen wie Herdt und Wagner, die jährlich zwei Saisonsnormen erfüllen. Der Mechanisator ist im Dorf bekanntlich die Hauptfigur. Jedoch wird in unserem Sowchos in letzter Zeit der Ausbildung der Mechanisatoren weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Mangel hat zur Folge, daß in der heißen Zeit der Feldarbeiten viele Traktoren und Mähdrescher nur in einer Schicht eingesetzt werden können. Dadurch verlieren wir an Ernteertrag, denn die besten Fristen werden versäumt und wegen der Elle geht die Qualität der Bodenbearbeitung zurück.“

Die erfolgreiche Realisierung der Pläne der Partei hängt von jedem ab — das ist das Hauptmotiv der Ansprachen und Äußerungen der Werktätigen des Agrarbetriebs. Das Wichtigste ist die Wahl des richtigen Weges, die weitere Intensivierung der Produktion, die Hebung der Effektivität und Qualität der Arbeit. Überall, beim Unterricht in den Schulen für politische Ausbildung, für ökonomische Schulung, für kommunistische Arbeit, auf den Arbeiter-, Partei- und Komsomolversammlungen ist ein lebhafter, engagierter und inhaltreicher Dialog im Gange. An der Schwelle des neuen Planjahres erarbeiten die Menschen ihr Programm der Tätigkeit, ihr Programm der Beschleunigung. Gegenwärtig ist das die Hauptsache.

Woldemar ZOLL, Chefökonom im Sowchos „XXV. Parteitag der KPdSU“ Gebiet Nordkasachstan



Im Rahmen des Produktionsaufbaus zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU haben im Bahnbetriebswerk von Zelinograd zahlreiche Arbeitskollektive die vorfristige Erfüllung ihrer Aufgaben für das elfte Planjahr gemeldet.

Seit 1970 ist Nina Hafner (unser Bild) in der Abteilung Kontroll- und Meßgeräte tätig. Dank der Anwendung progressiver Arbeitsmethoden erfüllt Nina Hafner ihr Tagesstoll ständig zu 120 bis 130 Prozent. Als Deputierte des Bezirkssowjets Sowjetski leistet sie auch umfangreiche gesellschaftliche Arbeit.

Foto: Johann Schwarz

Siedlungen aus... Sand

In der Siedlung der Vereinigung „Gurjewneftegasgeologija“ sind zweistöckige Einzelhause aus „Sand“ gebaut worden, richtiger gesagt aus Silikatzitblöcken, die zu mehr als 80 Prozent aus örtlichem Rohstoff — Dünensand — bestehen. Solche Häuser sind im Winter wärmebeständig, und im Sommer ist es hier schön kühl. Die Fertigung solcher Platten kommt um 30 bis 50 Prozent billiger zu stehen als die von Stahlbetonplatten; man braucht zu ihrer Herstellung keinen Zement. Er wird durch Kalk und Aluminiumpulver ersetzt.

Auf Initiative der Produktionsneuerer aus der Vereinigung „Gurjewneftegasgeologija“ ist eine Silikatzitplatten-Abteilung, die erste in Kasachstan, geschaffen worden.

„Die Technologie der Fertigung solcher wirtschaftlichen Bauplatten haben wir bei estnischen Fachleuten übernommen“, sagte S. Balgimbajew, Generaldirektor der Vereinigung „Gurjewneftegasgeologija“. „Neben Wohnhäusern haben wir einen großen Betrieb, Werkstätten und andere Objekte aus Silikatzitplatten gebaut.“

Auf der vierten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode, ist auf die Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips hingewiesen worden. Wir haben beschlossen, den Ausstoß von Silikatzitplatten zu verdupeln und die Produktionsabfälle für die Fertigung von Verkleidungstafeln zu verwenden.“

(KasTAG)

Schnelle technische Hilfe wirksam

Auf ersten Ruf kommen Komplexbrigaden von Reparaturarbeitern aus den Servicestationen, die gegenwärtig in den Rayons Kirovski und Taldykurgan geschaffen sind, in Farmen und Viehzuuchtzentren. Sie dienen für die Erweisung technischer Hilfe den Kolchos und Sowchos beim Ausfall von Ausrüstungen.

Diese Stationen verfügen über Ersatzteile und Blöcke für Futtermäcker, Melkanlagen und verschiedene Maschinen. Außerdem sind sie mit mobilen Werkstätten versehen. Die Organisation der schnellen technischen Hilfe ist durch das hohe Tempo der Arbeiten beim Übergang der gesellschafts-eigenen Viehwirtschaft des Gebiets Taldykurgan auf industrielle Gleise bedingt. Im letzten Jahr haben die in diesem Zweig Beschäftigten neue Mechanisierungsmittel im Werte von fast einer Million Rubel bekommen.

(KasTAG)

Integration der Bemühungen

„Nödigensfalls sind Zwischenzweigenvereinigungen zu bilden, die die Lösung der wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Aufgaben zu beschleunigen haben.“

(Aus dem Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR).

Mechanisierung des Gemüsebaus, Herabsetzung der Zahl der auf die Plantagen entsandten Städter — solche eine Richtung der Patenschaft über das Dorf haben die Kollektive der Industriebetriebe von Alma-Ata gewählt. Sie haben die produktionswissenschaftliche Vereinigung „Selchschprogreß“ gebildet, der 14 Großbetriebe sowie eine Reihe von Forschungs- und Projektinstituten angehören.

Die erste von den Wissenschaftlern und Arbeitern geschaffene technische Neuerung ist eine Gemüsesämaschine, die nun serienmäßig hergestellt wird. Sie befreit 200 Menschen von Handarbeit und bettet nicht nur den Samen in den Boden, sondern baut auch leichte versetzbare

neue Technologie der Tomatenernte erprobt, wobei der Mensch die Tomaten nur einmal mit der Hand berührt; beim Pflücken von der Staude und Hereinlegen in den Polyäthylenkasten. Mit den einfachsten Vorrichtungen werden die Kisten in die Metallbehälter gestellt, die auf Traktorplattformen an den Feldrand auf Spezialplätzen gefahren und dort gegen leere getauscht werden. Die geladenen Kraftwagen bringen die Produktion unter Umgehung der Gemüselager direkt in die Verkaufsstellen. Solch eine „Kombitrailer“-Transportierung der Gemüseernte, die Handelsmitarbeiter und auch die Käufer nach Gebühr eingeschätzt.

Am Bau der notwendigen Ausrüstungen für die neue Technologie, nach der bereits im nächsten Jahr mehr als die Hälfte von Gemüse transportiert werden soll, sind die meisten Betriebe der

Vereinigung beteiligt. Die Auto-reparaturarbeiter haben sich verpflichtet, mehr als 100 Lastkraftwagen mit Kranen zum Verladen von Behältern auszurüsten und 400 Traktorplattformen herzustellen. Die Werkarbeiter haben mit der Herstellung von Tara für mehrmalige Nutzung begonnen. Materialien und Mittel hat die Gebiets-Agrar-Industrie-Vereinigung bereitgestellt.

Auf einen operativen Ausstoß der neuen Technik orientiert jedes Kollektiv die Struktur und die Organisation der Vereinigung selbst. Ihr Hauptorgan — der Rat — ist nicht mit dem komplizierten Schema der Landnahme des Ausstoßes neuer landwirtschaftlicher Maschinen in den Plan belastet, was auf der Beratung in Zelinograd kritisiert wurde. Sie faßt ihre Beschlüsse ausgehend von der Zweckmäßigkeit der Neuerung und den Möglichkeiten des Betriebs.

In den Industriekollektiven ist man der Ansicht: Wenn man auch für die Herstellung von Ausrüstungen Zeit benötigt, so wird

man im nächsten Sommer nur halb soviel Menschen ins Dorf zu schicken brauchen. Die Fachleute der Agrar-Industrie-Vereinigung des Gebiets haben bereits festgestellt, daß dank der Reduzierung des Bedarfs an Arbeitern und Holztaara jede Tonne Gemüse den Agrarbetrieben um 9 bis 11 Rubel billiger kosten wird.

„Selchschprogreß“ macht erst seine ersten Schritte; ihre eigenen Produktionsabteilungen befinden sich noch im Bau. Die Fragen der Finanzierung der jetzigen und künftigen Arbeiten, die Belieferung mit Materialien, Ausrüstungen und manche andere Probleme sind noch nicht endgültig gelöst. Aber die erworbenen Erfahrungen, mögen sie auch noch nicht groß sein, zeugen davon, daß so richtig gehandelt wird. Die Kollektive der Betriebe von Alma-Ata streben zusammen mit den Wissenschaftlern danach, die neue Vereinigung zu vervollkommen und ihre Effektivität zu erhöhen.

(KasTAG)

In der neuen historischen Etappe

Zum Erscheinen des Sammelbandes „Ausgewählte Reden und Aufsätze“ von M. S. Gorbatschow

Die sowjetische Gesellschaft und die ganze Welt sind in eine neue und sehr wichtige historische Periode getreten, die uns an die Wende des 20. und des 21. Jahrhunderts heranhöhrt. In verschiedenen Ländern entstehen nicht wenig Prognosen und Mutmaßungen, wobei die Geschichte in dieser historischen Etappe geht und gehen wird. Nach der Bestimmung unserer Partei und der Weltweiten kommunistischen Bewegung, die von der prinzipiellen Einschätzung W. I. Lenins ausgeht, bildet der Übergang von Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus den Hauptinhalt der gegenwärtigen, vom Großen Oktober eingeleiteten, Epoche.

Gestützt auf die marxistisch-leninistische Methode bestimmt unsere Partei, ausgehend von der allgemeinen Bewertung des Charakters der ganzen Epoche, ihren strategischen Kurs, die Hauptaufgaben und Arten der Vorwärtsbewegung auf dem Magistralweg zum Kommunismus.

Die Erarbeitung der Programmbestimmungen und der Hauptrichtungen der Tätigkeit der Partei ist das Ergebnis der wissenschaftlichen Analyse der lebendigen Wirklichkeit und der schöpferischen Verallgemeinerung der praktischen Erfahrungen der Massen. Im Sammelband mit Reden und Aufsätzen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow „Ausgewählte Reden und Aufsätze“, der im Verlag für Politische Literatur „Politizdat“ erschienen ist, werden der strategische Kurs und die Hauptaufgaben der Partei in der gegenwärtigen Etappe tiefgründig analysiert, argumentiert und begründet sowie die Prozesse und Probleme der Entwicklung in der Welt konzentriert zum Ausdruck gebracht.

Wie auf dem Oktoberplenium des ZK der KPdSU von 1985 festgestellt wurde, befindet sich unser Land gegenwärtig in einem höchst schwierigen und verantwortlichen Abschnitt der Geschichte, der nach dem inneren wie auch dem internationalen Aspekt einen Wendecharakter trägt.

Die Hauptfrage der weltweiten Entwicklung ist heute die Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr, also eine Frage, von deren Lösung die Geschichte der menschlichen Zivilisation und der Menschheit selbst abhängen.

Im Bereich der Innenpolitik besteht die Hauptaufgabe dieser Wendeperiode darin, einen qualitativ neuen Zustand der in unserem Lande geschaffenen sozialistischen Gesellschaft unter Berücksichtigung der kommunistischen Perspektive zu erreichen.

Diese Fragen standen und stehen nach wie vor im Blickpunkt unserer Partei und des Sowjetstaates.

Das Buch wird vom Referat auf dem Aprilplenium des ZK der KPdSU von 1985 eingeleitet, das zu einem herausragenden Ereignis im Leben unserer Partei und des ganzen sowjetischen Volkes geworden ist. Gerade auf diesem Plenium ist der Kurs auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und auf die Erreichung eines qualitativ neuen Zustandes der sowjetischen Gesellschaft auf dieser Grundlage genommen worden. Das Buch schließt mit der Rede auf dem Oktoberplenium des ZK der KPdSU, das ein bedeutsamer Meilenstein bei der Vorbereitung des XXVII. Parteitages der KPdSU geworden ist.

Auf diese Weise wird im Buch chronologisch zwar ein kurzer, doch seinem Gehalt nach höchst wichtiger Zeitabschnitt behandelt, in dem die Partei die wichtigsten Dokumente der Entwicklung erarbeitet, die ökonomische Strategie und die Sozialpolitik für den nächsten Planzeitraum und eine längere Perspektive festlegt, neue wichtige Themen zu Problemen des Friedens und sozialen Fortschritts unterbreitet und begründet hat. In dem Sammelband hat die enorme Arbeit der Partei zur Vervollkommen aller Seiten des Lebens der sozialistischen Gesellschaft seinen Niederschlag gefunden — von der materiellen Basis bis hin zu den sozialen Verhältnissen bis hin zu verschiedenen Problemen des politischen Überbaus und der allseitigen Entwicklung der Persön-

lichkeit sowie deren vielschichtige Tätigkeit auf dem Schauplatz des Weltgeschehens.

Die von der Partei und ihrer Leitung erarbeiteten theoretischen Schlussfolgerungen und die politischen Richtlinien fanden ihre Materialisierung in den Dokumenten für den Parteitag, die der ganzen Partei und dem ganzen Volk zur Erörterung unterbreitet wurden. — In den Entwürfen der Neufassung des Programms der KPdSU, der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das zwölfte Planjahr und für den Zeitraum bis zum Jahre 2000 sowie des Status der KPdSU mit vorgeschlagenen Änderungen. Das sind Dokumente von enormer politischer Tragweite. Sie handeln von unseren Programmen, von den Schlüsselfragen der Generallinie der Partei und ihrer ökonomischen Strategie, von den Formen und Methoden der Arbeit unter den Massen in der gegenwärtigen Etappe.

Es ist das höchste Ziel der Strategie der Partei, so heißt es in den Dokumenten für den XXVII. Parteitag der KPdSU, das materielle und geistige Lebensniveau unseres Volkes konsequent anzuheben. Zur Realisierung dieses Ziels haben das Zentralkomitee der KPdSU und sein Politbüro die umfassende Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes unterbreitet und allseitig begründet. Das ist das Kernstück aller Dokumente für den XXVII. Parteitag der KPdSU. Die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes hat den sowjetischen Menschen unter friedlichen Bedingungen ein materiell und geistig reiches sowie sozial dynamisches Leben zu gewährleisten und die Möglichkeiten und Vorzüge der Zivilisation eines historischen neuen Typs besser und markanter aufzuzeigen, die in der sozialistischen Gesellschaftsordnung verkörpert sind.

In theoretischer Hinsicht stützt sich die Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomi-

schon Entwicklung auf die vom Leben geprüften Prinzipien der marxistischen Auffassung des historischen Prozesses, auf die radikalen Vorzüge des Sozialismus als der dynamischsten und progressivsten Gesellschaftsordnung in der ganzen Geschichte der Menschheit. Die Erfolge des Sozialismus sind offensichtlich und unbestreitbar. Doch die Dialektik der Entwicklung ist von der Art, so wird im Sammelband festgestellt, daß das Erreichte und Vollbrachte die historischen Horizonte auseinander rückt und dem Volk noch schwierigere und verantwortlichere Aufgaben stellt.

Natürlicherweise erwuchs die Frage, wie und wodurch unser Land eine Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung erreichen könnte. In den Referaten auf dem Aprilplenium des ZK der KPdSU und auf der Juni-Beratung zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie in anderen im Buch enthaltenen Materialien werden die realen Möglichkeiten und Wege zur Realisierung dieser lebenswichtigen Aufgabe aufgezeigt, die von dem Bedarf unseres Landes und dem ganzen Verlauf der weltweiten Entwicklung gebietet wird. „Die Aufgabe eines höheren Wachstumstempos, dabei ein wesentlich höheres“, so heißt es auf dem Aprilplenium des ZK der KPdSU, „ist durchaus erfüllbar, wenn in den Mittelpunkt unserer ganzen Arbeit die Intensivierung der Ökonomie und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gestellt, die Leitung und Planung, die Struktur- und Investitionspolitik umgestaltet, die Organisiertheit und Disziplin allerorts erhöht und der Tätigkeitsstil gründlich verbessert werden.“ (S. 10)

Dabei wird berücksichtigt, daß die neue technische Rekonstruktion der Volkswirtschaft viel Zeit und kolossale Investitionen erfordert. Selbstverständlich kann die unverzügliche Einführung der bereits vorhandenen wissenschaftlich-technischen Neuerungen in die Produktion einen bedeutenden Effekt bringen. So sollen bereits im nächsten Planzeitraum

mindestens 66 Prozent der Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit durch die Auswertung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik erreicht werden. Zugleich plant die Partei ein tiefgehendes ökonomisches und soziales Manövrieren mit allen Ressourcen und Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaft sowie eine effektive Nutzung des Arbeitskräfte- und Produktionspotentials. „Heute kommt es darauf an, die ökonomischen, ökonomischen und sozialen Faktoren zu mobilisieren, Ordnung zu schaffen, Verantwortlichkeit und Disziplin zu heben, die Produktions- und Arbeitsorganisation zu vervollkommen, um eine bessere Nutzung aller Seiten zu sichern, worüber unser Land verfügt.“ (S. 12)

Die Aufgabe, die Erreichung eines qualitativ neuen Zustands der sowjetischen Gesellschaft zu gewährleisten, berührt alle Elemente und Abschnitte unseres großen und machtvollen sozialen Organismus, alle Bereiche der gesellschaftlichen und Produktionstätigkeit, alle Sphären der Arbeit und des Lebens der sowjetischen Menschen. Das setzt vor allem eine wissenschaftlich-technische Erneuerung der Produktion und die Erreichung des Weltchthodes voraus. Das fordert gebieterisch die Vervollkommen der gesellschaftlichen Beziehungen, in erster Linie der wirtschaftlichen Beziehungen. Dies ist letzten Endes undenkbar ohne die Aktivierung aller Systeme der politischen und gesellschaftlichen Institutionen, ohne Vertiefung der sozialistischen Demokratie und ohne eine weitere Entwicklung der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes.

In allen in dem Buch veröffentlichten Materialien wird die wechselseitige Verbindung zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung und der Sozialpolitik deutlich. Der weitere Aufschwung der Wirtschaft wird als eine Basis für die Vervollkommen aller gesellschaftlichen Verhältnisse und die Verwirklichung der aktiven Sozialpolitik als ein mächtiges Mittel der Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung angesehen.

Bei der Realisierung des Sozialprogramms steht die Gesellschaft vor den dringenden Aufgaben zur Verbesserung der Versorgung mit Lebensmitteln, zur Steigerung der Konsumgüterproduktion und der Dienstleistungen für das Volk. Auch in Zukunft gilt es den Wohnungsbau umfassend zu betreiben, die Städte und Siedlungen baulich besserzugestalten, den Gesundheitsschutz zu vervollkommen, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kunst weiterzuentwickeln.

Die Hauptkraft unserer Vorwärtsbewegung ist das unerschütterliche Bündnis der Arbeiterklasse der Kolchosbauern und der sozialistischen Intelligenz, die Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit aller Nationen und Völkerschaften, die sich zu einer historischen neuen sozialen und internationalen Gemeinschaft — dem sowjetischen Volk — zusammengeschlossen haben.

Die Partei verbindet die Lösung der komplizierten und mannigfaltigen Aufgaben, die vor dem Lande stehen, mit der Aktivierung des menschlichen Faktors, mit der Suche nach neuen Wegen zur Entfaltung des Schöpferstums der Massen, mit der Ausschöpfung aller unserer sozialökonomischen Reserven, Mobilisierung aller inneren Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaftsordnung, der vollständigen und allseitigen Nutzung seiner Vorzüge.

Es ist die Hauptthese der marxistisch-leninistischen Wissenschaft, daß die Menschen die Geschichte eigenhändig, ausgehend von den objektiven Bedingungen und lebensnotwendigen Bedürfnissen schaffen. Dadurch wird die Rolle des menschlichen Faktors in einer beliebigen Gesellschaft, und im Sozialismus noch ganz besonders, bestimmt. Gerade im Sozialismus haben sich die unerschöpflichen Möglichkeiten für die allseitige Entwicklung des Menschen und für seine Tätigkeit offenbart. Es kommt darauf an, größtmöglich die Arbeitsaktivität und schöpferische Initiative aller und jeden einzelnen zur weiteren Entwicklung und Vervollkommen des Sozialismus in der gegenwärtigen Etappe zu entfalten. Diesem edlen Ziel muß auch sämtliche Ideologien, die Produktion der Wissenschaft, die Produktion der Partei untertan sein.

Mit einem Wort, wir sind in eine Etappe entscheidender Umwandlungen getreten, die die Gestaltung des Sozialismus im 21. Jahrhundert bestimmen. Und das ist keine Übertreibung, denn in den Beschlüssen und Initiativen der KPdSU handelt es sich nicht um einzelne, quantitative Veränderungen und auch nicht einfach um die Steigerung des Wachstumstempos, sondern um eine qualitativ neue Etappe unserer Entwicklung.

Die Schlüsselrolle bei der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung kommt dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu, dem führenden Faktor der Intensivierung der Ökonomie, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Erhöhung des Volkswohlstands und der Vervollkommen der gesellschaftlichen Beziehungen. Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird im Buch als die Hauptrichtung der Wirtschaftsstrategie, als der Haupthebel der Intensivierung der Volkswirtschaft und Steigerung ihrer Effektivität und somit auch der Lösung der wichtigsten gesellschaftlichen Fragen betrachtet (S. 108 — 109).

Eine besondere Bedeutung und Aktualität gewinnt heute die Idee von Marx über die Veränderung der Wissenschaft in eine unmittelbare Produktivkraft. Selbst der Begriff „wissenschaftlich-technischer Fortschritt“ verknüpft die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik miteinander. Die Wissenschaft wird zum aktivsten und dynamischsten Faktor des technischen Fortschritts, der Hebung des kulturellen und technischen Niveaus der Produzenten selbst und dadurch auch der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Im Zusammenhang damit wird im Buch die These aufgestellt und stichhaltig begründet, daß die vorgerstete Linie des Kampfes für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Volkswirtschaft durch die Wissenschaft geht. (S. 122)

Prioritätsbedeutung wird der Grundlagenwissenschaft beigegeben, die den Weg zu revolutionären Umschwüngen in den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eröffnet. Zugleich gilt es, die ganze Wissenschaft auf die Etappe zu entfalten. Diesem edlen Ziel muß auch sämtliche Ideologien, die Produktion der Wissenschaft, die Produktion der Partei untertan sein.

Mit einem Wort, wir sind in eine Etappe entscheidender Umwandlungen getreten, die die Gestaltung des Sozialismus im 21. Jahrhundert bestimmen. Und das ist keine Übertreibung, denn in den Beschlüssen und Initiativen der KPdSU handelt es sich nicht um einzelne, quantitative Veränderungen und auch nicht einfach um die Steigerung des Wachstumstempos, sondern um eine qualitativ neue Etappe unserer Entwicklung.

Aus aller Welt Panorama

In den Bruderländern

Dritter Energieblock angelaufen

HANOI. Ein Bedienungsmann drückt auf den Taster und der erste Strom des dritten Energieblocks des republikanischen Heizkraftwerks Fala gelangt in das Stromnetz Vietnams. Der Bau des Kraftwerks, dessen projektierte Kapazität 640 000 Kilowatt beträgt, ist eines der wichtigsten Objekte der Republik. Es wird mit Hilfe und technischer Beteiligung der Sowjetunion errichtet. Die ersten zwei Energieblöcke haben bereits einige Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt, was geholfen hat, die Versorgung der Industrie- und Agrarbetriebe im Norden der SRV mit Elektroenergie bedeutend zu verbessern.

Dem jetzigen Erfolg der Bauarbeiter ging eine angespannte Arbeit des internationalen vietnamesisch-sowjetischen Kollektivs voraus. Eine wichtige Rolle spielte dabei der breit entfaltete sozialistische Wettbewerb um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Einsparung von Materialien und die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben.

Großangelegte Aufgaben

PRAG. Großangelegte Aufgaben stehen vor den Maschinenbauern der CSSR im neuen Planjahr. Es ist vorgesehen, die alten Betriebe gründlich zu modernisieren und eine Reihe neuer zu bauen. Darunter ist das Straßenbahnwerk in Prag, der Betrieb für Containerherstellung



VR BULGARIEN. In den letzten Jahren hat die Zahl der Konsumenten bulgarischen Motorkarren bedeutend zugenommen. Diesen manövrierfähigen Maschinen kann man in Häfen, auf Eisenbahnstationen und Bauplätzen von 70 Ländern der Welt begegnen. Gegenwärtig werden in der Republik jährlich 32 000 Motorkarren verschiedener Modifikationen gebaut. Unser Bild: Diese neue Technik des Sofioter Maschinenbaukombinats ist für den Export in die sozialistischen Bruderländer bestimmt. Foto: TASS

In Trebisov und die Fabrik für Produktion von Ausrüstungen für kleine Kraftwerke. Einige Stahlgießereien sollen rekonstruiert werden. Außerdem werden viele Betriebe die Produktion neuer Erzeugnisse aufnehmen.

Der Maschinenbau- und Hüttenkomplex ist der wichtigste Volkswirtschaftszweig der Tschechoslowakei. Hier werden fast ein Drittel des Nationaleinkommens und die Hälfte der gesamten Exportproduktion des Landes erzeugt. Im neuen Planjahr wird die Produktion sämtlicher Erzeugnisse um 30 Prozent zu erweitern. Besondere Aufmerksamkeit soll der Entwicklung der elektrotechnischen Industrie, der Schaffung von Ausrüstungen für Atomkraftwerke, Leitungssystemen für Zerspanungsmaschinen, Maschinen zur Metallbearbeitung unter Druck und Textilausrüstungen gewidmet werden.

Vorfristig erfüllt

BUDAPEST. Das Kollektiv des Kühlanlagenwerks in der ungarischen Stadt Jászókszásas hat seine Exportlieferungen an die Sowjetunion für das vergangene Jahr mit einem Monat Vorsprung vollendet. Dieser Betrieb spezialisiert sich auf die Herstellung von Spezialausrüstungen für das Handelsnetz und baut auch industrielle Kühlanlagen. Im Vorjahr hat der Betrieb an die sowjetischen Partner gemäß seinen Verpflichtungen neun Sätze von Kühlausrüstungen für Kaufhallen mit Selbstbedienung sowie 360 Kühlaggregate für sowjetische Erdölleitungen und auch viele andere überplanmäßige Erzeugnisse geliefert.

Resolution angenommen

Die verstärkte Vorbereitung des Pentagon und der NATO zu einem Kernwaffenkrieg bedroht nicht nur die Länder Europas und die Sowjetunion, sondern auch die Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Das wird in einer politischen Resolution festgelegt, die auf dem in Kalkutta stattfindenden XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Indiens (Marxisten) angenommen wurde. In der Resolution wird die Haltung der Partei zu den wichtigsten Fragen der internationalen sowie der politischen und sozialökonomischen Lage im Land dargelegt. Ferner nennt das Dokument konkrete Aufgaben der Tätigkeit der Partei für die kommenden Jahre.

Ein umfangreicher Abschnitt der Resolution analysiert die Situation im Land sowie die Außenpolitik der Republik. Dabei wird die Unterstützung für den außenpolitischen Friedenskurs der Regierung bekundet und die große Bedeutung der Treue des Landes zu den Prinzipien der Nichtparteilichkeit, der Festigung der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion hervorgehoben. Die KPI (M) verweist auf die Gefahr, die für Indien die Einklinkung durch USA-Militärstützpunkte, der von Pakistan mit Hilfe der USA realisierte Plan zur Schaffung eigener Kernwaffen und die massiven amerikanischen Waffenlieferungen an dieses Land darstellen. Im Dokument wird erste Besorgnis über die verstärkten Umtriebe gegen die Einheit und die territoriale Integrität Indiens durch separatistische, chauvinistische und religiös-reaktionäre Kräfte in Bevölkerungsräumen geäußert, die vom Ausland aus unterstützt werden. Die KPI (M) bekräftigt ihre Entschlossenheit, für die Rechte und die Interessen der Werktätigen sowie für die Festigung der Einheit der demokratischen und Linkskräfte zu kämpfen.

Washington ist gegen Einstellung der Kernwaffenversuche

„Warum sind die USA gegen ein Moratorium?“, „Wir fordern von der Regierung eine positive Antwort auf den von der Sowjetunion unterbreiteten Vorschlag über ein Moratorium“ — unter diesen Losungen fand eine Demonstration unter Beteiligung von Vertretern der Vereinigung der Massenorganisationen statt, die für ein vollständiges Verbot der Kernwaffenversuche eintreten. Die Öffentlichkeit der USA ist über die negative Einstellung der Administration in Washington zum Moratorium zutiefst beunruhigt. Die USA-Regierung dagegen ist für eine Fortsetzung der nuklearen Explosionen mit dem Ziel, neue Arten von Rüstungen, vor allem Weltraumangriffswaffen, zu entwickeln.

„Sternkrieg“-Programme kommen stürmisch voran. Die „Washington Post“ macht darauf aufmerksam, wie die USA-Administration die SDI und Kernwaffen, die für die Stationierung im Weltraum bestimmt sind, im Rahmen des „Sternkrieg“-Programms maskiert und die Öffentlichkeit versichert, es werde ein „nichtnukleares“ Verteidigungssystem usw. aufgebaut. Die Zeitung konstatiert, der Röntgen-Laser sei eine Kernwaffe im Rahmen dessen, was die Administration ein „nichtnukleares“ Verteidigungssystem nenne.

Die „New York Times“ bemerkt, die „strategische Verteidigungsinitiative“ sei offenbar mit ihrer offiziellen Beziehung unvereinbar, die Amerika leitet einen Wettlauf bei modernster Technik ein, und das nukleare Explosionen einstelle und die Vereinigten Staaten auffordere, in gleicher Weise zu verfahren. Wie erklärt wurde, wird das sowjetische Moratorium bis 1. Januar 1986 wirksam sein, es kann aber auch verlängert werden, wenn die USA ihrerseits sich dem Moratorium anschließen. In Washington wird jedoch kein Hehl daraus gemacht, daß die amerikanische Seite zur Realisierung ihres „Sternkrieg“-Programms an einer Fortsetzung der Kernwaffenversuche interessiert ist, dem als einer „strategischen Verteidigungsinitiative“ (SDI) Reklame gemacht wird.

Wie im Finanzjahr 1985, amerikanische Kommentatoren weisen außerdem darauf, daß hochrangige Vertreter der USA-Administration und die meisten Berater des Präsidenten bemüht sind, zu sichern, daß kein künftiges Abkommen über Rüstungskontrolle das „Sternkrieg“-Programm berühre. Als die Sowjetunion einseitig ein Moratorium für alle Arten nukleare Explosionen einführt, ging sie davon aus, daß die Einstellung der nuklearen Explosionen eine Frage ist, in der sich konkrete Ergebnisse — und dabei gewichtig und greifbar — erzielen lassen.

Washington hat bisher seine Friedensbekenntnisse durch keine praktischen Schritte bekräftigt.

Leonid PONOMAREW, TASS-Kommentator

Ein verhängnisvolles «Neujahrgeschenk»

Die USA haben auf dem Versuchsgelände im USA-Bundesstaat Nevada einen weiteren unterirdischen Kernwaffenversuch durchgeführt. Wie das USA-Energieministerium mitteilt, hatte die Explosion eine Stärke bis zu 150 Kilotonnen. Spezialisten vertreten aber die Auffassung, daß die Stärke der Explosion über den genannten Wert lag.

„Goldstone“ vollzogenen Kernwaffenversuch, dem sechszehnten in diesem Jahr, hat die USA-Administration der Menschheit ein verhängnisvolles „Neujahrgeschenk“ beschert. Sie hat damit entgegen den Appellen der Öffentlichkeit der USA und der ganzen Welt sowie zahlreicher Regierungen gehandelt, sich dem von der UdSSR am 6. August einseitig eingeführten und bis

zum 1. Januar 1986 geltenden Moratorium für alle Kernwaffenversuche anzuschließen. Wie die Presse in bezug auf offizielle und wissenschaftliche Quellen berichtet, war dieser Test ein Teil der Serie von Kernwaffenversuchen, deren Energie für kosmische Laser- und sonstige „exotische“ Waffen genutzt werden soll, die im Rahmen des „Sternkrieg“-Programms entwickelt werden.

In wenigen Zeilen

DELHI. Der Präsident Pakistans Zia Ul-Haq hat offiziell die Aufhebung des im Lande seit acht Jahren herrschenden Kriegszustandes verkündet. Ziel dieser politischen Farce sei es, die gegen das Volk, gegen den Frieden und die Sicherheit in dieser Region gerichtete Politik des Militäregimes mit dem Schleier der Demokratie zu tarnen. Laut Auffassungen von Beobachtern in Islamabad wurde diese politische Farce auf Anweisung Washingtons inszeniert. Die USA-Regierung wolle mit diesem Schritt die Anschuldigungen einer Unterstützung dieses volksfeindlichen und repressiven Regimes von sich abwälen, die in den Vereinigten Staaten immer lauter geäußert werden.

WARSCHAU. In der polnischen Presse ist eine Erklärung des Außenministeriums der VR Polen veröffentlicht worden. Darin wird gegen die Entscheidung der schwedischen Regierung protestiert, die minderjährigen polnischen Bürger Gebirgs-Zeilen-akt gewaltsam in Schweden festzuhalten und diese Tatsache zum Schüren einer antipolnischen Kampagne auszunutzen.

ROM. Der Vorsitzende des Ministerrates Italiens Bettino Craxi hat den Innenminister Oscar Luigi Scalfaro empfangen, der ihn über den blutigen Terroranschlag auf dem internationalen Flughafen Rom-Fiumicino informierte. Nach jüngsten Berichten wurden dabei 13 Menschen getötet und rund 70 verletzt.

Bettino Craxi sagte Journalisten nach dem Bericht des Innenministers: „Leider sind wir mit dem massiven Wiederaufleben des internationalen Terrorismus konfrontiert, was wir bereits auch befürchtet hatten.“

An die Völker der Welt

UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar hat sich anläßlich des am 1. Januar beginnenden internationalen Jahres des Friedens mit einer Botschaft an die Völker der Welt gewandt. Heute stehe die Menschheit an einem Scheidewege. Sie müsse einen Weg in die Zukunft wählen, heißt es in der Botschaft. Der eine Weg führe zum Frieden, der andere zur Selbstvernichtung. Mit der Erhöhung der Rüstungsausgaben und der Entwicklung immer komplizierterer Arten von Waffen und Technik habe die Gefahr einer nuklearen Vernichtung einen kritischen Punkt erreicht.

„An die Völker der Welt“ — selbenauschliche Illustration für die Wege, auf denen man nach Frieden suchen kann. Es sei an der Zeit, die zahlreichen Möglichkeiten zur Friedenserreichung maximal zu nutzen, unterstreicht der UNO-Generalsekretär. Es sei notwendig, die Zusammenarbeit und Verständigung zwischen den Völkern zu entwickeln. Daß der im November 1985 zwischen der UdSSR und den USA auf höchster Ebene begonnene Dialog auch in Zukunft fortgesetzt wird, läßt in

dieser Hinsicht besonders Hoffnung aufkommen. Noch nie zuvor sei die Begrenzung und schließlich auch der Stopp des Wettlaufes so dringend notwendig gewesen. Sehr wichtig sei auch, praktische Mittel zu finden, um lokalen und regionalen Konflikten ein Ende zu bereiten und die bestehenden Spannungen zu beseitigen. Notwendig seien konkrete Schritte zur Liquidierung von Hunger und Unterernährung sowie zur ständigen Befriedigung der elementaren Bedürfnisse der Menschen in der ganzen Welt. Erforderlich seien auch gemeinsame Bemühungen, um mit allen Formen von Ungleichheit und Diskriminierung, insbesondere mit der Praxis der Apartheid, aufzuräumen. Internationale Zusammenarbeit und Dialog böten wichtige Wege für Lösungen sowohl in diesen als auch in anderen Bereichen.

Unter Verletzung der Prinzipien des Völkerrechts

Die Syrische Arabische Republik hat an den UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar ein Schreiben im Zusammenhang mit provokatorischen Aktivitäten Israels gegen Syrien und Libanon gerichtet. In dem Schreiben wird darauf verwiesen, daß Tel Aviv unter Verletzung der Prinzipien des Völkerrechts und der UNO-Charta mit der Anwendung militärischer Gewalt gegen arabische Staaten droht. Syrien, so im Dokument weiter, erinnert daran, daß gesetzwidrige Flüge

israelischer Kampfflugzeuge über dem libanesischen Territorium nicht nur eine flagrante Verletzung der Souveränität dieses Landes, eines UNO-Mitgliedes, darstellen, sondern auch eine Bedrohung für die Sicherheit Syriens und der syrischen Truppen sind, die sich in Libanon aufgrund eines Ersuchens der libanesischen Regierung entsprechend einem Beschluß der Arabischen Liga aufhalten.

Die Drohungen gegen die syrischen Truppen in Libanon sind darauf gerichtet, die Anstrengungen zu hintertreiben, die Syrien unternahm und unternimmt, um die nationale Einheit und die Normalisierung der Lage in diesem Land zu gewährleisten, heißt es in dem von der Nachrichtenagentur SANA verbreiteten Schreiben weiter. Derartige Aktionen Israels führen zur weiteren Verschärfung der Spannungen im Nahen Osten, wird im Schreiben weiter festgestellt.

Aggressionshandlungen Israels und vor ihren negativen Folgen für Frieden und Sicherheit in der Region und in der ganzen Welt gewarnt. Die Regierung der SAR, die erneut die Entschlossenheit bekundet, auf dem legitimen Recht seines Landes auf Selbstverteidigung zu bestehen, ruft die internationale Gemeinschaft dazu auf, eine entschlossene Haltung gegenüber den israelischen Drohungen und Provokationen gegen Syrien einzunehmen und Flüge israelischer Kampfflugzeuge im libanesischen Luftraum zu unterbinden, wird im Schreiben unterstrichen.

Buches klingt autoritativ der Aufruf zum schöpferischen wissenschaftlichen Suchen wie im Bereich der technischen und Naturwissenschaften als auch im Bereich der Gesellschaftswissenschaften.

Elne wahrhaft schöpferische Neuerersuche ist das Unterscheidungsmerkmal der theoretischen Tätigkeit der KPdSU. Sie hat ihre deutliche Verkörperung in den Vorparteitagsdokumenten, und vor allem im Entwurf der Neufassung des Parteiprogramms, gefunden, das auf der marxistisch-leninistischen Theorie und auf der realistischen Analyse der sich im Lande und in der Weltarena vollziehenden Prozesse beruht und eine genaue, ausführliche Charakteristik der strategischen Richtungen der Arbeit der Partei, des Sowjetstaates und des ganzen Volkes, ausgehend von der kommunistischen Perspektive des Landes liefert (S. 259).

In dem Buch wird besonders auf die prinzipielle Bedeutung der Kontinuität der theoretischen und politischen Zielstellungen der KPdSU aufmerksam gemacht. Die Kontinuität bringt im Grunde genommen die Dialektik des Lebens und der wissenschaftlichen Erkenntnis zum Ausdruck, im Leben und in der Wissenschaft kommt immer etwas Neues auf, das überlebte negierend, etwas aus der Vergangenheit mitnehmend, es umgestaltend und weiterentwickelnd, das wichtigste jedoch — die Gegenwart und ihre Erkenntnis bereichernd.

Hinsichtlich der theoretischen Schlussfolgerungen und der politischen Zielstellungen der Partei drückt die Kontinuität vor allem die historische Verbindung und Konsequenz ihrer Programmdokumente entsprechend der Entwicklung des Lebens selbst aus. Die Frage der Kontinuität in der Entwicklung der Theorie und der Programmrichtlinien der Partei — das ist die Frage nach ihrer theoretischen Prinzipienfestigkeit und Konsequenz, nach ihrer Treue zum Marxismus-Leninismus.

Wir dürfen nie vergessen, daß ein unerstes, verantwortungsloses Verhalten zur Theorie und zu den programmatischen Richtlinien großen Schaden der Partei und ihrem Ansehen zufügen kann. Selbstverständlich setzt die Entwicklung der Theorie und Ausarbeitung einer neuen Stra-

tegie und Taktik unbedingt eine kritische Überprüfung einzelner Leitsätze und Formulierungen voraus, die dem realen Leben nicht mehr entsprechen oder der nötigen wirtschaftlichen und politischen Begründung entbehren. Das Zentralkomitee der KPdSU ist mit hoher Verantwortung an die Umdeutung und Revidierung solcher Formulierungen und Leitsätze herangegangen und hat beliebige Offenbarungen negativen Verhaltens zum ideologisch-theoretischen Inhalt des geltenden Programms der KPdSU, getarnt als angebliches „Neuerertum“ zurückgewiesen.

Kontinuität bedeutet nicht nur Beibehaltung des Hauptinhalts, sondern auch dessen schöpferische Entwicklung und Bereicherung durch prinzipielle Thesen gemäß den historischen Erfahrungen. Im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU sind neue wichtige theoretische Schlüsse und Einschätzungen gemäß den Veränderungen in der Welt und der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft formuliert worden. Das entspricht voll und ganz dem revolutionären Geist und der schöpferischen Methode des Marxismus-Leninismus.

Im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU wird die Einschätzung des erreichten Niveaus der gesellschaftlichen Entwicklung präzisiert. Darin wird die These formuliert, daß das Land in die Etappe des entwickelten Sozialismus getreten ist. Das warnt vor Überhebungen und bedeutet, daß wir noch einen langen Weg der Vervollkommnung der bel uns aufbauenden sozialistischen Gesellschaft zurücklegen haben. Auf dem Oktoberplenium des ZK heißt es:

„Das dritte Programm der Partei in seiner gegenwärtigen Fassung ist ein Programm der planmäßigen und allseitigen Vervollkommnung des Sozialismus und der weiteren Vorwärtsbewegung der sowjetischen Gesellschaft zum Kommunismus auf der Grundlage der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes. Das ist ein Programm des Kampfes um den Frieden und sozialen Fortschritt.“ (S. 359). Auf diese Weise wird mit wissenschaftlicher Strenge die Einheit und Kontinuität des Sozialismus und Kommunismus als Phasen aufeinanderfolgender Phasen der einheitlichen kommunistischen Formation erschlossen. Es wird genau erläutert, daß es keine scharfe Grenze zwischen dem Sozial-

mus und Kommunismus gibt: Die Entwicklung des Sozialismus, die immer umfassendere Erschließung seiner Möglichkeiten und Vorzüge, die Festigung der ihm innewohnenden allgemein-kommunistischen Merkmale — das ist die wirkliche Bewegung der Gesellschaft zum Kommunismus.

Im Buch wird festgestellt, daß das Ausmaß, die Tiefe und die Kompliziertheit der zu lösenden Aufgaben sowohl in der Innen- als auch in der internationalen Politik immer neue hohe Anforderungen an das Niveau der Parteiloyalität stellen und die Notwendigkeit eines neuen Herangehens an alle Seiten der Parteiloyalität diktiert. In diesem Zusammenhang sind die wichtigsten Aufgaben der Partei im Inneren und im Ausland, die Erhaltung der innerparteilichen Demokratie, die Förderung der Initiative und Aktivität der Kommunisten, sämtlicher Organisationen der Partei und vor allem der Gruppierungen, andererseits ist es die Erhöhung ihrer Verantwortung für die Lösung gemeinsamer Aufgaben (S. 364).

In den Dokumenten des Sammelbandes wird darauf verwiesen, daß im Entwurf des Statuts die Hauptprinzipien der parteilichen Leitung der Staats- und gesellschaftlichen Organisationen präzisiert werden. Jede von ihnen ist berufen, ihre Funktionen in vollem Maße auszuüben, und deren Leitung durch die Partei muß von ausgeprägtem politischem Charakter sein sowie aktiv zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes in allen Bereichen und auf allen Ebenen beitragen.

Bei der Ausarbeitung des strategischen Kurses auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und bei der Vorbereitung grundlegender Programmdokumente für den XXVII. Parteitag hat die Partei eine aktive, dynamische und energiegelbe Tätigkeit zur Verwirklichung der vorgezeichneten Pläne entfaltet. Die KPdSU stützt sich auf bolschewistische Traditionen und historische Erfahrungen der Massen, eröffnet neue Wege zur Lösung herangereifter Probleme, behauptet durch Taten den Leninischen Stil der Partei- und Staatsarbeit und merzt entschieden aus Erscheinungen des Formalismus, der Schaumsträgerlei, der Lobhudelei und der Phrasendrescherei.

In letzter Zeit werden enorme Maßnahmen zur Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft und aller Seiten des öffentlichen Lebens eingeleitet. In diesem Zusammenhang werden ökonomische, organisatorische, strukturelle und kadernmäßige Wandlungen verwirklicht, die zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung sowie zur Stärkung aller Bereiche der Partei- und Staatstätigkeit beitragen.

Die sowjetischen Menschen nehmen den sachlichen und schöpferischen Arbeitsstil mit tiefer Genugtuung auf und unterstützen den konsequenten und beharrlichen Kampf der Partei gegen verschiedene negative Erscheinungen.

Die Mängel in der Arbeit der Partei, Staats- und Wirtschaftsorgane wie im Verhalten ihrer Leiter werden am häufigsten durch die kritiklose Einstellung zum Geleisteten, durch die Neigung, die erreichten Ergebnisse zu übertreiben, sowie durch die Unlust, negative Erscheinungen wahrzunehmen, hervorgerufen. Die Erhöhung der Verantwortung aller und eines jeden für die allgemeine Volkssache, die Entfaltung der schöpferischen Initiative und der Aktivität jedes Arbeitskollektivs und jedes Mitarbeiters, die unentwegte Verwirklichung des Prinzips der sozialen Gerechtigkeit, die Ausmerzung jeglicher Ungleichheit zwischen Wort und Tat, die Entwicklung von Kritik, Selbstkritik und Offenkundigkeit, in der Arbeit sowie der demokratischen Grundlagen der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes in allen Bereichen und auf allen Ebenen beitragen.

Die Orientierung auf diese Schlüsselprinzipien in der Partei- und Staatstätigkeit sowie im Leben jedes Arbeitskollektivs, ihre Verwirklichung allerorts und tagtäglich ist eine dringende Forderung der neuen Einstellung zur Lösung der Hauptprobleme der Entwicklung und Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft.

Herangehen an die internationalen Angelegenheiten sowie an Fragen der Außenpolitik entsprechen. In letzter Zeit hat unsere Partei einen breiten Komplex außenpolitischer Initiativen vorgebracht sowie eine entfaltete und begründete Konzeption des Friedens auf der Erde und im Kosmos ausgearbeitet. Die internationale Politik der KPdSU ist, wie es im Sammelband überzeugend aufgezeigt wird, von der großen Sorge um die Geschicke der Menschheit sowie um die Abwendung der nuklearen Katastrophe durchdrungen.

Die Idee des dauerhaften Friedens und der fruchtbringenden internationalen Zusammenarbeit ist im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU verankert. Es stellt einen einheitlichen Ausdruck unserer Konzeption der Behauptung des Friedens auf der Erde, des sozialen Fortschritts und der nationalen Befreiung der Völker dar, darin sind die fundamentalen Grundlagen der Politik und ihre wichtigsten Grundlagen formuliert, die unerschütterlich bleiben (S. 362).

Die unermüdete, Initiativreiche außenpolitische Tätigkeit der sowjetischen Führung, ihre beharrlichen Bemühungen um den Zusammenschluß aller Friedenskräfte, die dringenden Appelle an die Vernunft von Staatsmännern kapitalistischer Länder haben einen nützlichen Dialog zwischen führenden Repräsentanten von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung den Weg gebahnt. Davon zeugen bereits die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Genf, das, wie dies auf einer Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU hervorgehoben wurde, zu einem überaus wichtigen Ereignis des internationalen Lebens wurde. Die wirkliche Bedeutung all dessen, was die Seiten in Genf vereinbarten, kann sich nur in praktischen Taten und in der Entschlossenheit zeigen, auf die Zügelung des Wettlaufes und dessen Verhinderung im Weltraum, auf die Gesundung der internationalen Lage und die Entwicklung der allseitigen internationalen Zusammenarbeit hinzuwirken.

Der Weg zur Reduzierung und Vernichtung von Kernwaffen sowie zum dauerhaften Frieden ist nicht leicht und nicht einfach. Es sind ständige und beherrliche Anstrengungen der Weltöffentlichkeit erforderlich, um den ag-

gressiven Kräften des Imperialismus entgegenzuwirken, die nach Erreichung militärischer Überlegenheit und der Welt Herrschaft streben. Deshalb bleibt die Aufgabe, die Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion allseitig zu vervollkommen und die Waffenbrüderschaft der Armeen der sozialistischen Staaten zu festigen, äußerst aktuell.

In der gegenwärtigen Situation gewinnen Fragen der weitestseitigen Festigung der Zusammenarbeit, der Einheit und Geschlossenheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft sowie Fragen ihres Zusammenwirkens gemäß den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus große Bedeutung.

Unsere Pläne wie auch die Pläne der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft haben einen deutlich ausgeprägten friedlichen, schöpferischen Charakter. Daran erinnert uns immer wieder die Erörterung der Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Treffens in Genf auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, eben davon zeugen unbestreitbar auch die Verabredungen der Leiter der brüderlichen Parteien auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Sofia und auf dem Treffen führender Männer der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags in Prag sowie die Ergebnisse der 41. (außerordentlichen) Tagung des RGW in Moskau.

Entgegen den aggressiven Plänen und Handlungen des Imperialismus festigen sich die Friedenskräfte, die die Länder des Sozialismus, die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, Dutzende junge Nationalstaaten und breite demokratische Antikriegsbewegungen vereinigen.

Die ganze Geschichte seit des Großen Oktober führt vor Augen, daß die Versuche der reaktionären Kreise, den historischen Streit zwischen Sozialismus und Kapitalismus mit militärischer Gewalt zu entscheiden, zum Scheitern verurteilt sind. Das ist durch die Niederlage der Feinde des Sozialismus in den Jahren des Bürgerkrieges und der ausländischen Intervention, durch die Zerschlagung des faschistischen Verbündeten während des Großen Vaterländischen Krieges bewiesen worden. Die Lehren der Geschichte haben gezeigt, daß die sozialistische Gesellschaft,

um mit W. I. Lenins Worten zu sprechen, sich verteidigen kann, daß der Sozialismus unbesiegt ist. Die Leninsche Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ist vom Standpunkt des Überlebens und des Fortschritts der Menschheit aus einzig möglich und einzig annehmbar. „Die Zügelung der Kräfte des Militarismus und des Krieges, die Gewährleistung eines festen Friedens und einer zuverlässigen Sicherheit ist das Schlüsselproblem der Gegenwart.“ (S. 362).

Wir alle brachten den im Sammelband veröffentlichten Reden, Ansprachen und Interviews große Aufmerksamkeit und Interesse entgegen, als sie seinerzeit auf den Seiten der Presseausgaben erschienen sowie in den Fernseh- und Rundfunksendungen erklangen, man erörterte und erörtert sie aktiv allerorts in unserem Lande wie auch über seinen Grenzen. In einem Buch zusammengetragen, haben sie gleichsam eine neue Qualität erhalten, die eines einheitlichen Bildes der gegenwärtigen aktiven dynamischen Wirklichkeit und der sichtbaren kommunistischen Perspektive. Die Seiten des Sammelbandes sind vom Geist des revolutionären Optimismus, des sozialen Dynamismus und des lebensechten Realismus, vom Glauben an die unerschöpflichen Möglichkeiten und Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung sowie an die unversiegbaren Quellen des Volksschaffens durchdrungen.

Der ganze Inhalt des Buches ist eine Art offenes und lebendiges Gespräch der Partei und ihrer Leitung mit dem Volk über die wichtigsten Angelegenheiten, das ist ein lebendiger Kontakt mit Kommunisten und Parteilosen sowie mit allen Werktätigen, es ist eine freundschaftliche Aussprache mit den Repräsentanten und Völkern der sozialistischen Bruderländer sowie mit Leitern und öffentlichen Kreisen junger Nationalstaaten. Das ist ein Appell an alle Völker und Staatsmänner der Welt, den Frieden auf der Erde im Interesse des Lebens und des Fortschritts der Menschheit zu schützen.

Akademiedirektor P. FODOSEJEW („Pravda“ vom 26. Dezember)

Zeile zur Biographie des Deutschen Theaters

Wir schreiten vorwärts!

Vor rund fünf Jahren ist der Vorhang des Deutschen Theaters in Temirtau aufgegangen. Zum ersten Mal füllten seine Zuschauer...

Bin fest davon überzeugt: Wenn es in der Truppe des Jungen Deutschen Theaters nicht den gesunden Kern gäbe...

Klassik. Diese Inszenierungen zeigen: Das Deutsche Theater von Temirtau ist bestrebt, zeitgenössisches, publizistisches Material zu suchen...

der erhabenen Aufgaben der allseitigen Intensivierung nicht nur der Volkswirtschaft, sondern auch des geistigen Lebens der Sowjetbürger...

„Freundschaft“ — zwanzig Jahre jung!

Unglaublich fast, doch stimmt's genau: Vor zwanzig Jahren wurde sie geboren, im Winter, als das Wetter rau...

Auch Meldungen vom Weltgeschehn kämpft für den Frieden kühn auf allen Seiten. O möge nie ihr Mut vergehen...



Die Sammlung „Spanische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts“ in der Ermitage ist eine der bedeutendsten und reichsten Sammlungen der spanischen Malerei...

Ein Klub im Hof

Der Hofklub „Swetljatschok“ liegt neben der 3. Schule und ist mit der Zeit zu einer würdigen Zweigstelle für eine zielgerichtete Erziehungsarbeit...

Briefe an die Freundschaft

Den Menschen stets nützlich

Zeitungen und Zeitschriften sind heutzutage aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Deshalb ist die Briefträgerin Maria Boxler in der Arbeiterledigung...

Neue Filme

Sie blieb unbestechlich

Die Rolle des menschlichen Faktors, anders gesagt, die Rolle des aktiven, selbstbewußten Sowjetmenschen...

ihren ehrlichen Kampf gegen Ungerechtigkeit fort. Das grausame Verbrechen, das die abgebrühten Schurken...

Die Sammlung „Spanische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts“ in der Ermitage ist eine der bedeutendsten und reichsten Sammlungen der spanischen Malerei...

Körperkultur ohne Ferien

Welche Werkabteilung ist am sportlichsten?

Dieser Tage werteten die Abteilungskollektive des Maschinenbaubetriebs „W. W. Kubysew“ die sportlichen Ergebnisse ihrer Sommerspartakiade aus...

Aus dem Betrieb — ins Stadion

Auf dem Plan des Sportklubs „Phosphorit“ der Produktionsvereinigung „Karatau“ stehen manche abwechslungsreiche Massenveranstaltungen...

In ihrem Stadtbezirk die Stärksten

Im Schach- und Damesportklub von Zellnograd ging neulich die Meisterschaft des Lenin-Bezirks in Schach unter Männern zu Ende...

Eine Familiendynastie

Bereits 14 Jahre zählt das Arbeitsalter von Woldemar Werwein. All diese Jahre arbeitet er ununterbrochen als Dreher in der zentralen Reparaturwerkstatt...

Briefpartner gesucht

Aus Anlaß der bevorstehenden Parteilage der KPdSU und der SED haben wir den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“...

Unsere Anschrift:

Kasachskaja S.S.R. 473027 g. Dschelzograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Sie hat ein gutes Vorbild

Das Kulturhaus in Semjonowka, einer Abteilung des Sowchos „Satobolski“, ist im Gebiet seit Jahren durch seine inhaltsreiche Tätigkeit weit und breit bekannt...

Redaktionskollegium

Das Redaktionskollegium der Zeitung „Freundschaft“ teilt in tiefer Trauer mit, daß der Verdiente Kulturschaffende der Kasachischen SSR, Gründer und langjähriger künstlerischer Leiter des deutschen Gesangs- und Tanzensembles „Anrogeld“ im Alter von 30 Jahren Kasachische SSR verstorben ist...

Unsere Anschrift:

Телефон: Члоредактор — 2-19-09; стеллвертредне Члоредактор — 2-17-07, 2-06-49; Редакционсекретарь — 2-16-51; Секретариат — 2-78-50; Абteilungen: Propaganda, Wirtschaftsinformation — 2-76-56; Parteilpolitische Massenarbeit — 2-13-23; Социалистischer Wettbewerb — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistiche Erziehung — 2-56-45; Leserbriefе — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26, Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

Unsere Anschrift:

ИИДЕКС 65414 «ФРОЙНДШАФТ» Выходит еженедельно кроме воскресенья и понедельника

Unsere Anschrift:

Тнпографня издательства Целннградского обкома Компартии Казачстана Заказ № 12621